



Rural Evaluation NEWS

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

FORTSCHRITTSKONTROLLE: WIE EVALUATOREN IN DER SLOWAKEI DIE WIRKUNGSBEWERTUNG 2019 VORBEREITEN UND DURCHFÜHREN



Überblick über das slowakische Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums

Das 2014 begonnene Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums (LE-Programm) der Slowakischen Republik verfügt über ein Gesamtbudget von 2 Mrd. €, von dem 1,5 Mrd. € (74,3 %) über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert werden. Das slowakische LE-Programm zielt primär auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft sowie

der lebensmittelverarbeitenden Industrie ab und finanziert hierfür vor allem Investitionen und Berufsausbildungen und leistet Beratungsdienste. Darüber hinaus stützen Investitionen in die Lagerung, Verarbeitung und Vermarktung von Produkten die allgemeine Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe. Ferner fördert das LE-Programm auch den Bau und die Sanierung von Waldstraßen, den Zugang zu Forstgebieten sowie die Modernisierung und Instandsetzung von Entwässerungssystemen und Kanälen.



NEWS

DER WEG ZU EINER NEUEN
GEMEINSAMEN AGRARPOLITIK
(GAP)

SEITE 7



BEWÄHRTE PRAKTIKEN

ÜBERBLICK ÜBER BEWERTUNGEN
VON LE-PROGRAMMEN IN DEN
MITGLIEDSTAATEN

SEITE 10



RÜCKBESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE

MESSUNG DER GAP-WIRKUNGEN
TEIL 3/3

SEITE 12



VERANSTALTUNGEN

KALENDER -
WAS LÄUFT?

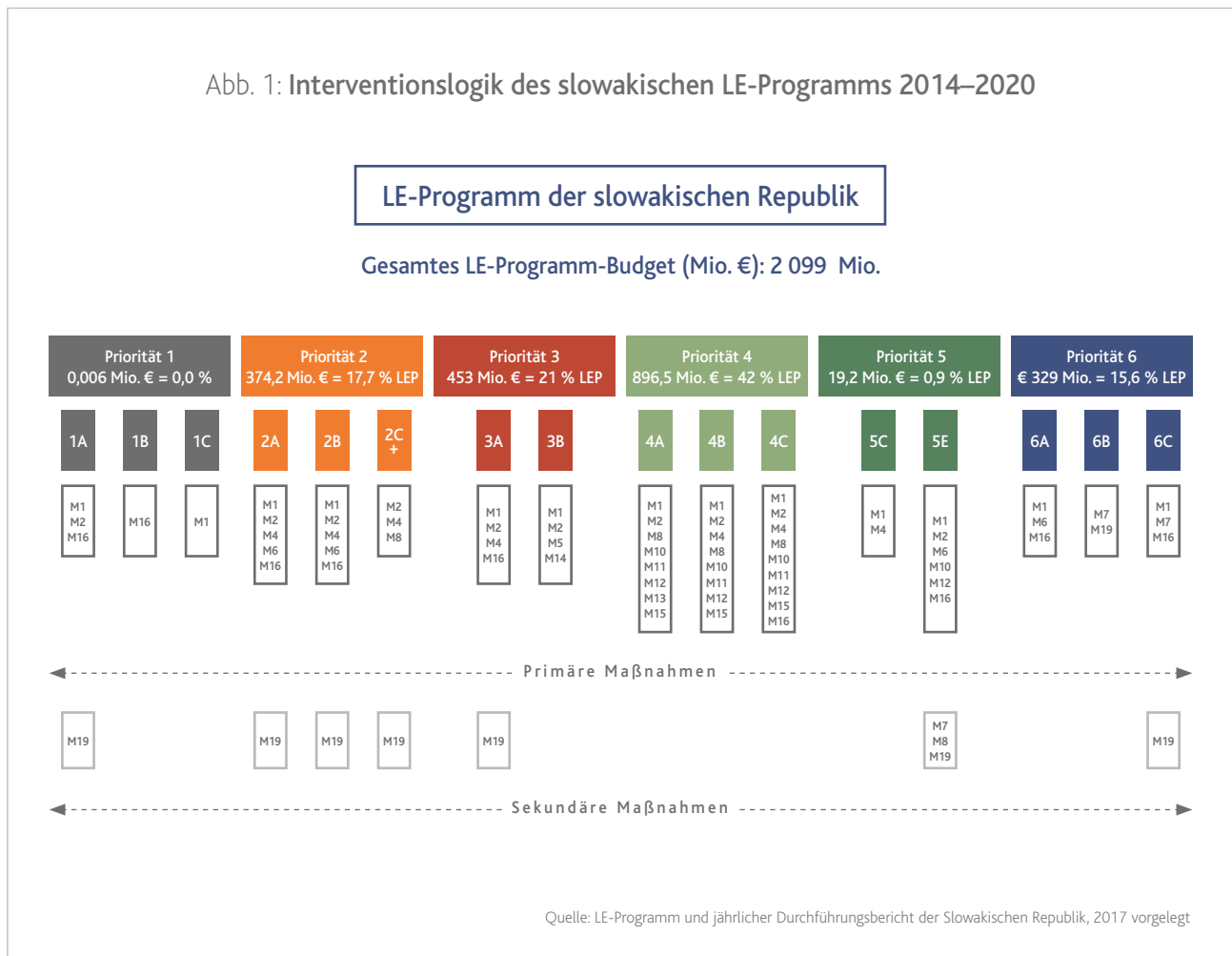
SEITE 16

Das Programm widmet sich jungen Landwirten und Betreibern kleiner landwirtschaftlicher Betriebe besonders stark und ermutigt sie, in verschiedene unternehmerische Aktivitäten der Tier- und Pflanzenproduktion sowie des ländlichen und Agro-Tourismus zu investieren. Vom gesamten öffentlichen Budget des LE-Programms wurden 827,2 Mio. € oder 37,8 % den Prioritäten 1, 2 und 3 der ländlichen Entwicklung gewidmet (siehe Abb. 1).

Das Programm legt besonderen Wert auf die Umwelt, den Naturschutz und Klimaschutz und leistet hierfür Zahlungen hauptsächlich an Gebiete mit naturbedingten Einschränkungen und NATURA-2000-Gebiete sowie für Umweltschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft und Klimaschutzmaßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft. Vom gesamten öffentlichen Budget des LE-Programms wurden 915,7 Mio. € oder 42,9 %

den Prioritäten 4 und 5 der ländlichen Entwicklung gewidmet (siehe Abb. 1). Das slowakische LE-Programm unterstützt auch Maßnahmen für die Dorferneuerung (z. B. öffentliche Infrastruktur, Personennahverkehr und die Schaffung von Grünflächen). Es fördert insgesamt 110 lokale Aktionsgruppen (LAGs), die aus verschiedenen Quellen finanzierte CLLD-Strategien umsetzen, d. h. Strategien für die lokale, von der örtlichen Bevölkerung betriebene Entwicklung. Vom gesamten öffentlichen Budget des LE-Programms wurden 329 Mio. € oder 15,6 % der Priorität 6 der ländlichen Entwicklung gewidmet (siehe Abb. 1).

Abb. 1: Interventionslogik des slowakischen LE-Programms 2014–2020





Das slowakische LE-Programm wurde bis zum 30. September 2018 in den Schwerpunktbereichen der LE-Prioritäten 4 (40 %), 3 und 2 (jeweils zwischen 20 und 30 %) sowie im Schwerpunktbereich 5E (fast 60 %) ausreichend in Anspruch genommen, um eine Bewertung zu ermöglichen. Die Umsetzung im Rahmen von Priorität 5 war dagegen sehr gering. Insgesamt wurde das slowakische LE-Programm jedoch ausreichend in Anspruch genommen, um im kommenden Jahr (2019) die Ergebnisse und Wirkungen von LE-Programmen abschätzen zu können (Abb. 2).

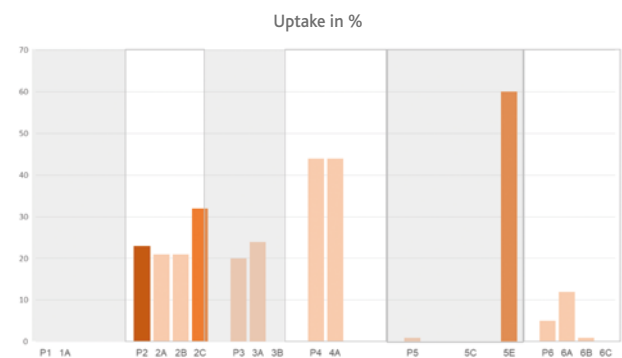


Der europäische Evaluierungs-Helpdesk setzte sich mit dem slowakischen Evaluator Marek Pihulic¹ zusammen, um festzustellen, wie Evaluatoren die Wirkungsbewertung 2019 vorbereiten und durchführen. Marek Pihulic wurde von der Verwaltungsbehörde des slowakischen LE-Programms mit den Bewertungen für die jährlichen Durchführungsberichte 2017 und 2019 beauftragt.

Welche Arbeitsschritte oder Meilensteine wurden im Rahmen der Bewertung für die jährlichen Durchführungsberichte 2019 bisher durchgeführt oder erreicht?

Wir wurden mit den Bewertungsaktivitäten für die jährlichen Durchführungsberichte für die Zeiträume 2014–2015 (Kapitel 2), 2016 (Kapitel 2 und 7) und 2017 (Kapitel 2) sowie für den anstehenden Bericht für 2018 (Kapitel 2 und 7) beauftragt, der auch die Wirkungsabschätzung von LE-Programmen beinhaltet. Der Vertrag wurde im Januar 2016 vergeben, und wir nahmen unmittelbar anschließend die Arbeit auf. Unsere Absicht war von Anfang an, uns mit Blick auf die Ex-post-Bewertung auf die Abschätzung der 2017 erzielten Ergebnisse und 2019 erreichten

Abb. 2: Gesamt-Inanspruchnahme des slowakischen LE-Programms zum 1.1.2018: 54 %



Quelle: Operative Datenbank des LE-Programms der Slowakischen Republik

Wirkungen von LE-Programmen zu konzentrieren. Wir wollten daher ein Bewertungssystem für LE-Programme schaffen, das den gesamten Programmplanungszeitraum abdeckt, einschließlich der für 2019 und während der Ex-post-Phase anstehenden Bewertung. Zunächst befassten wir uns mit der Interventionslogik und verknüpften die Prioritäten und Schwerpunktbereiche des Programms mit den gemeinsamen Bewertungsfragen, Kriterien und Wirkungsindikatoren. Soweit erforderlich, entwickelten wir auf der Ebene der einzelnen Zielsetzungen weitere Indikatoren. In manchen Fällen verwendeten wir auch die gemeinsamen Wirkungsindikatoren (z. B. Wasserqualität) als zusätzliche Indikatoren für die Beobachtung der Ergebnisse des LE-Programms. Zur Veranschaulichung des Bewertungsrahmens dienten uns die Tabellen aus dem Arbeitsdokument des Helpdesks „Gemeinsame Bewertungsfragen für LE-Programme 2014–2020“ (Common evaluation questions for Rural Development Programmes 2014–2020), die wir um unsere eigenen Bewertungselemente ergänzten (siehe das Beispiel für Schwerpunktbereich 2A, Tabelle 1 unten). Diese

Tabelle 1: Die Bewertungselemente für den Schwerpunktbereich 2A des slowakischen LE-Programms

PRIORITÄT	SCHWERPUNKTBereich	BEWERTUNGSFRAGE	BEWERTUNGSKRITERIEN	GEMEINSAME INDIKATOREN	ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN	DATENQUELLE
P2	P2A	Inwieweit haben LE-Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung, Umstrukturierung und Modernisierung geförderter landwirtschaftlicher Betriebe beigetragen, insbesondere durch die Erhöhung ihrer Marktbeteiligung und landwirtschaftlichen Diversifizierung?	<ul style="list-style-type: none"> • Geförderte landwirtschaftliche Betriebe erzielen eine höhere landwirtschaftliche Produktion pro Jahresarbeitseinheit • Betriebe wurden modernisiert • Betriebe wurden umstrukturiert • Die wirtschaftliche Leistung landwirtschaftlicher Betriebe wurde verbessert • Die Marktbeteiligung landwirtschaftlicher Betriebe wurde gesteigert • Die Diversifizierung landwirtschaftlicher Tätigkeit/Produktion wurde gesteigert 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der landwirtschaftlichen Produktion geförderter Betriebe/JAE (SB 2A – komplementärer Ergebnisindikator) • Anteil in % der landwirtschaftlichen Betriebe mit Unterstützung durch LE-Programme für Investitionen in die Umstrukturierung oder Modernisierung (SB 2A – Ergebnisindikator) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur geförderter Betriebe • Unterteilung geförderter Investitionen gemäß erzielten Leistungen/Ergebnissen • Bruttowertschöpfung geförderter landwirtschaftlicher Betriebe • Zahl hinsichtlich Sanierung/Modernisierung/Diversifizierung geförderter landwirtschaftlicher Betriebe (M 4.1) • Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze • Familienbetriebseinkommen • Bruttoinvestition in Anlagevermögen/landwirtschaftliche Produktion • Nettoinvestition in Anlagevermögen/landwirtschaftliche Produktion • Umsatz/Gesamtproduktion • Anteil in % der landwirtschaftlichen Produktion (nach Produkt) • Anteil in % des landwirtschaftlichen Einkommens vom Gesamteinkommen 	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Datenbank der Zahlstelle • Begleitung der Berichte Begünstigter • Umfrage des Evaluators – nationale Datenbank landwirtschaftlicher Betriebe, MoARD SK • Betriebsstrukturerhebungen (Eurostat)

Quelle: Unterlagen des Evaluators des slowakischen LE-Programms

Bewertungselemente bilden die Grundlage aller von uns während des Programmplanungszeitraums bislang durchgeführten Bewertungen und werden auch bei künftigen Bewertungen und der Ex-post-Bewertung Anwendung finden.

Wie wurden die Daten für die Bewertung erfasst? Gab es besondere Herausforderungen?

Die Matrix der Bewertungselemente lieferte uns gleich zu Beginn des Programms ein Verständnis dessen, welche Daten wir für welche Indikatoren erfassen mussten, um die Bewertungen 2017, 2019 und die Ex-post-Bewertung durchführen zu können. Als nächsten Schritt besprachen wir daher mit der Verwaltungsbehörde die Datenquellen. Die Verwaltungsbehörde hat uns sehr dabei unterstützt, die Anbieter der betreffenden Daten zu finden und zum Teil auch mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Wir haben gemeinsam die am besten geeigneten Datenanbieter identifiziert und sind mit ihnen in Kontakt getreten. Für die vielen verschiedenen Indikatoren für die Landwirtschaft standen uns zum Beispiel Daten (Ergebnisse / Wirkungen) zur Verfügung, die wir aus der nationalen Datenbank landwirtschaftlicher Betriebe (erweiterte INLB-, InVeKoS- und LPIS-Daten) und dem Viehbestandsregister bezogen.

Da die Forstwirtschaft einen sehr wichtigen Sektor der slowakischen Wirtschaft bildet und einen großen Teil der LE-Programme ausmacht, aber keine klaren Messpunkte für Wasser- oder Bodenindikatoren vorhanden waren, wandten wir uns an das nationale Forstwirtschaftszentrum, um mögliche Alternativen zu besprechen, die wir zur Beurteilung der Umweltauswirkungen von LE-Programmen auf Waldflächen heranziehen konnten.

Im Zusammenhang mit sozioökonomischen Wirkungsindikatoren spielte die Verwaltungsbehörde bei der Verhandlung eines neuen

Erfassungsansatzes für nationale Statistikdaten zur ländlichen Armut eine wichtige Rolle. Diese Daten werden derzeit auf NUTS-II-Ebene gesammelt, während das Pro-Kopf-BIP und die Beschäftigung in ländlichen Gebieten auf NUTS-III-Ebene erfasst werden. Ziel ist es, diese Daten auf NUTS-V-Ebene bereitstellen zu können; allerdings erfordert dies Gesetzesänderungen und kann kostspielig sein. Daher wurden diesbezüglich noch keine Entscheidungen gefällt. Für die Bewertung der Umweltauswirkungen von LE-Programmen mit Hinblick auf die biologische Vielfalt und den Feldvogelindex nahmen wir mit der slowakischen Ornithologischen Gesellschaft/Bird Life International, der NGO DAPHNE und der slowakischen Akademie der Wissenschaften/dem Landschaftsökologischen Institut (HNV) Kontakt auf. Zur Beurteilung der Wasserqualität und Wasserentnahme erhielten wir vom Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft sowie vom slowakischen Institut für Hydrologie und Meteorologie Daten, und das Forschungsinstitut für Bodenfruchtbarkeit stellte Informationen zur Bodenerosion durch Wasser und organische Bodensubstanz bereit.

Wie haben Sie die Bewertungsmethoden ausgewählt?

Nachdem die Datenquellen geklärt und die Daten zur Verfügung gestellt waren, konnten wir den Bewertungsansatz für die Beurteilung von Ergebnissen wie auch für die Wirkungsbewertung auf Mikroebene seit November 2016 mithilfe der Helpdesk-Richtlinien verfeinern. Die Methoden wurden aufgrund von logischen Modellen ausgewählt, wie dies vom Helpdesk im Leitfaden zur Wirkungsabschätzung empfohlen wird. Für stark in Anspruch genommene Schwerpunktbereiche, für die ausreichende Daten für eine kontrafaktische Analyse vorlagen, wandten wir fortschrittlichere Methoden an. Dies war in den Schwerpunktbereichen 2A, 3A und 2C (Forstwirtschaft) der Fall, wo wir die Ergebnisse des

LE-Programms hinsichtlich einer stärkeren Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft anhand der Propensity-Score-Matching bzw. DvD-Methode bewerteten. Wir berücksichtigten dabei nicht nur Maßnahmen, die primär zu den oben genannten Schwerpunktbereichen beitragen, sondern auch solche, die im Rahmen von Priorität 4 und Schwerpunktbereich 5E einen sekundären Beitrag leisteten. Flächenzahlungen wurden bei der Erarbeitung der kontrafaktischen Analyse als eine der Variablen berücksichtigt.

Quantitative Ergebnisse wurden mittels Fokusgruppen und Einzelgesprächen mit verschiedenen Interessenträgern trianguliert, darunter Mitglieder verschiedener Abteilungen der Verwaltungsbehörde und Vertreter begünstigter Gruppen. Manche Ergebnisse führten zur Anforderung weiterer Analysen durch die Verwaltungsbehörde. Der Kunde bat uns zum Beispiel, die Wirkung von Zahlungen an Gebiete mit naturbedingten Einschränkungen anhand der GPSM-Methode zu bewerten, da politische Entscheidungsträger diese Gebiete erweitern wollten. Die entsprechenden Analysen ergaben, dass diese Maßnahme nicht erweitert werden sollte, und die Gebiete wurden daher nicht vergrößert. Die Arbeit an beiden Arten von Indikatoren (Ergebnisse und Wirkungen) wurde seit dem ersten erweiterten jährlichen Durchführungsbericht fortgesetzt. Dies beinhaltete 2017 und 2018 die Erfassung und Analyse von Daten auf Mikroebene sowie die Schließung bestehender Datenlücken. Weitere Arbeit ist zum Beispiel erforderlich, um die Erfassung von Daten zur Messung von Aktivitäten in Forstgebieten zu gewährleisten und so festzustellen, welchen Beitrag diese Aktivitäten zu den Zielsetzungen von Priorität 5 und Schwerpunktbereich 5E leisten.

Wo stehen Sie jetzt in diesem Prozess, und welche Schritte stehen als nächstes an?

Wir konzentrieren uns aktuell (im Oktober 2018) auf die Weiterentwicklung des Systems, um Daten für die Bewertung der Umweltwirkungen zu erfassen – damit können wir nicht erst 2019 anfangen. Wir besprechen uns regelmäßig mit der Verwaltungsbehörde und Datenanbietern, um bestehende Datenlücken zu diskutieren, vor allem im Zusammenhang mit den Wirkungsindikatoren zur Bewertung von biologischer Vielfalt und HNV-Flächen sowie ländlicher Armut, Beschäftigung und Pro-Kopf-BIP. In diesen Bereichen sind noch einige Fragen zu klären, ehe wir Anfang 2019 mit der Bewertung beginnen können. Für die restlichen Wirkungsindikatoren ist die Datensituation recht günstig und die Bewertungsmethodologie wurde daher bereits festgelegt.

In welchen Bereichen sehen Sie besondere Stärken und in welchen müssen Sie sich auf die Bewertung 2019 noch weiter vorbereiten?

Unsere Stärken liegen besonders in der Wirkungsabschätzung von LE-Programmen hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft sowie der lebensmittelverarbeitenden Industrie, wo wir Zugriff auf sehr gute Datenbanken haben, darunter das erweiterte INLB, InVeKoS/LPIS für die Landwirtschaft und dem INLB ähnliche Datenbanken für die Forstwirtschaft und lebensmittelverarbeitende Industrie. Hier verfügen wir auch über ausgereifte Bewertungsmethoden, mit denen wir hochwertige kontrafaktische Analysen erstellen können. Wir haben außerdem Fragen zu den Datenbanken und Methoden für die Bewertung von Treibhausgasemissionen, Wasserqualität und Wasserentnahme in der Landwirtschaft geklärt. Trotzdem sind hinsichtlich der Wasserqualität, Wasserentnahme und Bodenerosion in der Forstwirtschaft weiterhin Fragen offen und hier ist folglich noch



mehr zu tun. Diese Fragen müssen für die Bewertung 2019 und die Ex-post-Bewertung gelöst werden. Darüber hinaus bestehen bei den Daten für die Bewertung der biologischen Vielfalt und HNV-Flächen signifikante Lücken, die uns an der Verwendung fortschrittlicherer Methoden hindern. Unsere größte Schwäche in der Abschätzung der sozioökonomischen Wirkungen ist ebenfalls auf unzureichende Daten zurückzuführen. Wir möchten die jährlichen Fortbildungsangebote des Evaluierungs-Helpdesks nutzen, um diese Lücken gemeinsam mit Datenanbietern detaillierter zu besprechen.

Wie ist in der Slowakei die Lage hinsichtlich der Wirkungsindikatoren für die Umweltauswirkungen?

Wir haben bei der Wirkungsabschätzung von LE-Programmen mit Hinblick auf die biologische Vielfalt und HNV-Flächen weiterhin Schwierigkeiten. Die Richtlinien des Helpdesks empfehlen die Verwendung der Propensity-Score-Matching bzw. DvD-Methode auf Mikroebene, aber dies ist in der Slowakei, wie in vielen anderen Mitgliedstaaten auch, nicht möglich. Soweit uns bekannt, sind nur die Niederlande und Großbritannien in der Lage, die Wirkung von LE-Programmen auf die biologische Vielfalt adäquat auf Mikroebene zu beurteilen, weil sie über viele Datenpunkte verfügen und daher biologische Vielfalt auf der Ebene einzelner Betriebe oder Regionen beobachten können. In der Slowakei verfügen wir aktuell im ganzen Land nur über 140 Datenpunkte und sind daher auf eine Bewertung auf Makroebene beschränkt. Die Situation bei den Wirkungsindikatoren für HNV-Flächen und Bodenqualität ist ähnlich: Es sind einfach nicht genügend Messpunkte vorhanden, um eine Abschätzung auf der Ebene einzelner Betriebe oder Regionen vorzunehmen, und wir müssen daher auch hier auf die Makroebene zurückgreifen.

Wie ist die Situation bei den Wirkungsindikatoren für die Bewertung von LE-Programmen hinsichtlich des BIP, der Armut und Beschäftigung in den ländlichen Gebieten der Slowakei?

Die Situation bei der Bewertung von ländlicher Armut, Beschäftigung und Pro-Kopf-BIP ist aus zwei Gründen äußerst ungünstig: Einerseits werden Maßnahmen, die unter die Schwerpunktbereiche von Priorität 6 fallen, nur sehr wenig in Anspruch genommen – für Maßnahme M06 stehen für die Bewertung zum Beispiel nur 30 und für Maßnahme M07 lediglich 20 Projekte zur Verfügung. Mit diesen geringen Zahlen lassen sich keine Wirkungen nachweisen. Andererseits fehlen für eine angemessene kontrafaktische Analyse statistische Daten. Wir haben daher auf der Grundlage von Jahresabschlüssen unsere eigene Datenbank von Begünstigten entwickelt. Dafür haben wir auf beim Finanzamt hinterlegte Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Erfolgsrechnungen zurückgegriffen, um anonyme Firmengruppen zu bilden, die uns jetzt als Kontrolle dienen. Diese kontrafaktische Analyse bildet die Basis für die Anwendung fortschrittlicher Methoden wie PSM/DvD.

Wie können Interessenträger der Bewertung die Ex-post-Bewertung in den einzelnen Mitgliedstaaten effektiver und effizienter gestalten, wenn wir ihre aktuellen Aktivitäten für die Bewertung 2019 als Grundlage nehmen?

Das Wichtigste ist, gleich zu Beginn der Umsetzung des Programms eine Basis für die Ex-post-Bewertung zu schaffen, indem für den gesamten Zeitraum ein einheitlicher Rahmen für die Bewertung von

LE-Programmen definiert wird. Später ist es dann wichtig, einerseits die Verfügbarkeit von Daten für alle in Betracht gezogenen Indikatoren (d. h. gemeinsame, zusätzliche und programmspezifische Indikatoren) und andererseits die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitenden und den Bewertungsstandards entsprechenden Methoden sicherzustellen. Außerdem sind gute Erhebungen stets hilfreich, um eventuell fehlende Daten zu erfassen. Erhebungen sind immer eine Lösung, wenn überhaupt keine Daten vorliegen; allerdings sind sie im Allgemeinen kostspielig. Die Erarbeitung einer guten Erhebung, die während des gesamten Programmplanungszeitraums kontinuierlich verwendet werden kann und alle fehlenden Daten für sämtliche Schwerpunktbereiche und Indikatoren abdeckt, ist sowohl kostengünstig als auch effektiv; allerdings erfordert sie während der Vorbereitungsphase oder auch während der Erstellung des Bewertungsplans umfangreiche Planung und viel Vorausdenken.

Welche Empfehlungen würden Sie an Verwaltungsbehörden und Evaluatoren aufgrund Ihrer eigenen Erfahrungen für die Bewertung 2019 aussprechen?

Daten sind entscheidend, und man muss daher auf die Verfügbarkeit von Daten achten. Folglich ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Verwaltungsbehörde und den Evaluatoren wichtig. Die Verwaltungsbehörde ist zum Zugriff auf viele öffentliche Datenquellen berechtigt, während Evaluatoren diesen Zugang teuer bezahlen müssen. Zu einer solchen partnerschaftlichen Zusammenarbeit gehört eine Verwaltungsbehörde, die mit den Bewertungsmethoden einschließlich ihrer Stärken und Schwächen sowie ihrer Eignung für bestimmte Bewertungsergebnisse vertraut ist. Verwaltungsbehörden müssen wissen, was Evaluatoren leisten, um die Qualität einer Bewertung prüfen und den Bewertungsvorgang verwalten zu können. Andererseits müssen Evaluatoren gut vorbereitet sein. Sie müssen alle ihre Maßnahmen lange im Voraus sorgfältig abwägen, schon bevor sie die ersten Schritte ergreifen. Bewertungen sind teuer und wir alle dürfen nicht vergessen, dass wir Steuergelder ausgeben. Allerdings geben wir Steuergelder aus, um EU-Programme im Wert von mehreren Milliarden Euro durchzuführen, und daher ist die Bewertung ein äußerst wichtiges Instrument zum Nachweis dessen, was mit diesen riesigen Budgets geschieht. Bewertungen sollten folglich nicht als ein Spaziergang im Park verstanden werden, sondern als harte Arbeit mit großem Nutzwert! ■

1. Geschäftsführer des Unternehmens Projektové Služby, Ltd. <http://www.pseu.sk>



Senden Sie
Ihre Fragen an:

info@ruralevaluation.eu





DER WEG ZU EINER NEUEN GEMEINSAMEN AGRARPOLITIK (GAP)

Der GAP-Reformprozess für den Zeitraum ab 2020 hat die Hälfte des Gesetzgebungsverfahrens durchlaufen, die endgültige Verabschiedung wird für 2019 erwartet. Die am 29. November 2017 veröffentlichte [Kommunikation über die Zukunft von Ernährung und Landwirtschaft](#) ebnet den Weg für eine intelligenterere, modernere und nachhaltigere GAP.

Bisher stützt sich die GAP-Reform auf die Ergebnisse der Ex-post-Bewertungen der 2007–2013 durchgeführten LE-Programme, die [öffentliche Konsultation](#) zur Modernisierung und Vereinfachung der GAP sowie die [Wirkungsabschätzung](#) der Legislativvorschläge.

Die Europäische Kommission veröffentlichte im Juni 2018 die Legislativvorschläge für die Verordnung zur Unterstützung von Strategieplänen, in der die Verantwortlichkeiten der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung ihrer Pläne beschrieben sind ([GAP-Strategieplanverordnung](#)). Darüber hinaus wurden

weitere Gesetze zur Finanzierung, Verwaltung und Begleitung der künftigen GAP vorgeschlagen ([horizontale GAP-Verordnung](#)).

Einige Grundprinzipien für die Bewertung der neuen Vorschläge sind:

- **Umstellung des Umsetzungsmodells der GAP von Compliance auf Leistung und Ergebnisse**

Die GAP ab 2020 schafft mit einem gemeinsamen Paket allgemeiner und spezifischer (wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer) GAP-Ziele einen breiten Rahmen für die Art der unterstützten Interventionen sowie eine Reihe gemeinsamer Indikatoren zur mehrjährigen



Leistungsbewertung. Auf der Grundlage der vorliegenden Vorschläge geht der Regulierungsumfang auf der Ebene der Europäischen Union zurück, während die Verantwortlichkeiten für die Durchführung der GAP mit stärkerer Betonung der Mitgliedstaaten neu verteilt wurden.

- **Mehr Flexibilität und Vereinfachung für die Mitgliedstaaten und Begünstigten**

Auf der Grundlage der auf der Ebene der Europäischen Union festgelegten gemeinsamen Ziele verfügen die Mitgliedstaaten künftig über mehr Freiraum, um ihre eigenen Maßnahmen mit ihren Bedürfnissen abzustimmen, die im Rahmen von SWOT-Analysen (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) und Bedürfnisabschätzungen ermittelt werden. Darüber hinaus sieht der Vorschlag vor, dass Maßnahmen der GAP-Säulen I und II im Rahmen nur eines GAP-Strategieplans für jeden Mitgliedstaat geplant werden.

Nächste Schritte

Die Legislativvorschläge der Kommission werden von den Arbeitsgruppen des Europäischen Parlaments und des Rats gleichzeitig geprüft. Die künftige GAP wird weiterhin von laufenden Diskussionen über den im Mai 2018 veröffentlichten [Vorschlag für den Multifinanzrahmen \(MFR\) 2021/2027](#) geprägt werden. Die für Mai 2019 angesetzten Europawahlen könnten einen wichtigen Meilenstein darstellen, um unter den Mitgesetzgebern der Europäischen Union Einigung zu erzielen. ■

Abb. 3: GAP-Reform nach 2020 – Zeitrahmen



EVALUATIONWORKS! 2018: AUFBAU VON KAPAZITÄTEN FÜR DIE BEWERTUNGEN IM JAHR 2019

Der 2019 einzureichende jährliche Durchführungsbericht erfordert eine Aktualisierung der 2017 gemeldeten Bewertungsergebnisse und beinhaltet zusätzlich Folgendes:

- die Ergebnisse aus der Wirkungsabschätzung des LE-Programms, die durch die Berechnung und Interpretation der Nettowerte der GAP-Wirkungsindikatoren gewonnen werden,
- die Beiträge des LE-Programms zur EU-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum sowie zur Strategie für die biologische Vielfalt und
- die Antworten auf die gemeinsamen Bewertungsfragen für LE-Programme 2014–2020 in Bezug auf die Ziele auf EU-Ebene (d. h. Fragen 22–30).

Zu den wichtigsten Herausforderungen bei der Bewertung im Jahr 2019 gehören die Abschätzung und Bilanzierung der verschiedenen Auswirkungen der LE-Programme. In Situationen, in denen weiterhin nur knappe Daten verfügbar sind, kann die Erstellung einer kontrafaktischen Analyse problematisch sein; außerdem können Erfassungs- und Skalierungseffekte methodische Herausforderungen mit sich bringen. Um die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung dieser neuen Herausforderungen zu unterstützen, befasst sich EvaluationWORKS! 2018, die Reihe jährlicher Fortbildungsveranstaltungen des Evaluierungs-Helpdesks, mit diesen Themen. Mitgliedstaaten entscheiden sich jeweils für einen von zwei Themenblöcken:

1. **Abschätzung von Leistungen und Wirkungen von LE-Programmen 2019**
2. **Bewertung von LEADER/CLLD**

Veranstaltungen zum ersten Themenblock schaffen ein Forum für die Diskussion der Punkte, die hinsichtlich der Bewertung einen Bestandteil des jährlichen Durchführungsberichts 2019 bilden müssen, sowie die bei der Wirkungsabschätzung von LE-Programmen 2019 anzuwendenden Ansätze und Methoden. Die Helpdesk-Publikation [Leitlinien: Abschätzung](#)

[von Leistungen und Wirkungen von LE-Programmen 2019](#) (Assessing RDP Achievements and Impacts in 2019) dient bei diesen Veranstaltungen als wichtiger Rahmen. Veranstaltungen zum zweiten Themenblock konzentrieren sich auf Diskussionen der LEADER-/CLLD-Bewertung sowohl auf der Ebene der LE-Programme als auch auf lokaler Ebene. Die Veranstaltungen bauen auf Ansätzen auf, die in den [Leitlinien: Bewertung von LEADER/CLLD](#) (Evaluation of LEADER/CLLD) erarbeitet wurden. Teilnehmer der Fortbildungen haben Gelegenheit zu strukturierten Gesprächen mit Akteuren der Bewertung, in denen sie im Austausch darüber, was gut funktioniert hat und was auf der Ebene der LE-Programme eventuell verbesserungsbedürftig ist, aus eigenen Erfahrungen schöpfen können. Diese Veranstaltungen werden vom Netzwerk des Helpdesks durch geografische Sachverständige in den jeweiligen Landessprachen der Mitgliedstaaten durchgeführt und sind an die Bedürfnisse und Besonderheiten der einzelnen Mitgliedstaaten angepasst. Die geografischen Sachverständigen fungieren als Vermittler des Helpdesks in den Mitgliedstaaten. Sie stehen in direktem Kontakt mit den jeweiligen Interessenträgern in den Mitgliedstaaten und ermöglichen den gegenseitigen Austausch von Informationen zwischen Mitgliedstaaten und einem breiteren Netz an Akteuren auf der Ebene der Europäischen Union.



Leitlinien zu diesen Themenblöcken:

[Assessing RDP Achievements and Impacts in 2019](#)

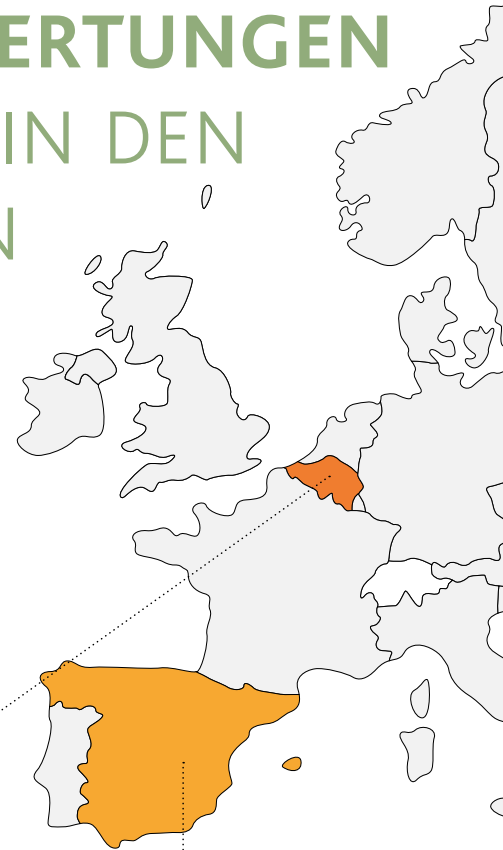
[Evaluation of LEADER/CLLD](#)



ÜBERBLICK ÜBER BEWERTUNGEN VON LE-PROGRAMMEN IN DEN MITGLIEDSTAATEN

Die Analyse von Kapitel 2 der 2018 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichte zeigt, dass die Zahl der abgeschlossenen Bewertungen im Vergleich zu den Berichten aus dem Jahr 2017 um 28 % gestiegen ist.

Die vorgelegten Bewertungen betrafen verschiedene Themen, darunter eine Reihe von Bereichen (NLR, Synergien zwischen dem ELER und anderen ESI-Fonds, technische Hilfe usw.), die Begleitung und Bewertung von LE-Programmen, den Mechanismus zur Umsetzung von LE-Programmen sowie vielfältige weitere Themen (z. B. ländlicher Tourismus, Finanzinstrumente und die Ex-post-Bewertung von LE-Programmen 2007–2013). Die meisten der abgeschlossenen Bewertungen beziehen sich jedoch auf die Prioritäten und Schwerpunktbereiche von LE-Programmen. Die folgenden Beispiele wurden aus einer Liste abgeschlossener Bewertungen ausgewählt, die von den Mitgliedstaaten 2019 in Kapitel 2 der jährlichen Durchführungsberichte eingereicht wurden. Sie sind online verfügbar und beziehen sich auf unterschiedliche Prioritäten der LE-Programme. ■



TITEL:

Berechnung der wirtschaftlichen Auswirkungen von LE-Programmen

LE-PROGRAMM: BE – Flandern JAHR: 2017

ABSTRACT: Diese Studie wendet eine ökonometrische Analyse der Auswirkungen von LE-Programmen auf geförderte Betriebe an. Die Methode beinhaltet eine dynamische Panel-Regression mit fixen Effekten, die auf mehrfache ökonomische Parameter angewandt wird. Die Analyse beurteilt weiter den komplementären Ergebnisindikator R2: Veränderung der landwirtschaftlichen Produktion geförderter Betriebe/JAE.

SPRACHE: Niederländisch

Link zur [Publikation](#)

Prioritäten 2 und 3 beziehen sich auf GAP-Ziel 1: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft



TITEL:

Übersicht über die Bewertung des innovationsfördernden Potenzials von LE-Programmen

LE-PROGRAMM: ES - La Rioja JAHR: 2018

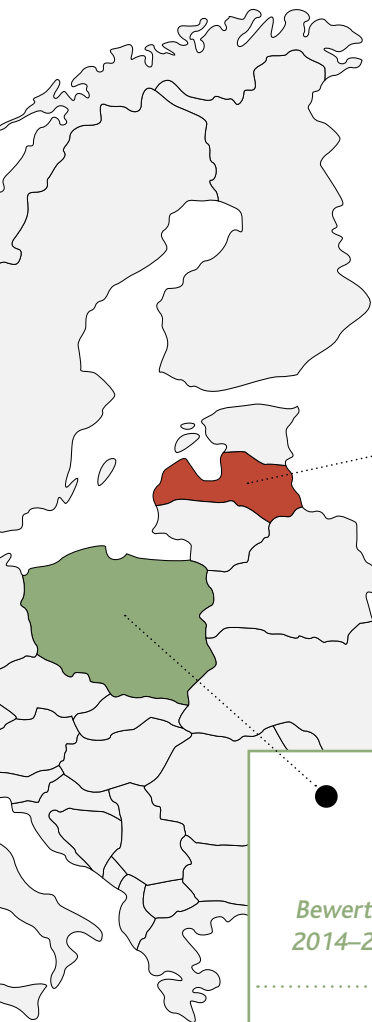
ABSTRACT: Der Bericht stellt eine konzeptuelle Analyse dessen vor, wie Maßnahmen und Akteure von LE-Programmen in ländlichen Gebieten innovationsfördernd wirken können. Auf der Grundlage dieser Analyse werden Schlussfolgerungen und Empfehlungen ausgesprochen, um das Innovationspotenzial der ausgewählten Maßnahmen im Rahmen von LE-Programmen zu steigern.

SPRACHE: Spanisch

Link zur [Publikation](#)

Priorität 1: Wissenstransfer und Innovation





TITEL:
Beurteilung der Begleitungs- und Bewertungsmodalitäten in von LE-Programmen 2014–2020 geförderten lokalen Aktionsgruppen

LE-PROGRAMM: Polen **JAHR:** 2017

ABSTRACT: Diese Studie beinhaltet eine umfassende Beurteilung der von den LAGs im Zusammenhang mit ihren LEADER-Strategien angewandten Modalitäten der Begleitung und Bewertung. Die Beurteilung stützt sich auf mehrere Methoden (Erhebung, Sekundärforschung, Fallstudien, Simulationsspiel).

SPRACHE: Polnisch
Link zur [Publikation](#)

Priorität 6 bezieht sich auf GAP-Ziel 3: Erzielung ausgewogener territorialer Entwicklung

TITEL:
Beurteilung der Indikatoren für Bodenqualität in Gebieten, die 2014–2020 von LE-Programmen gefördert wurden

LE-PROGRAMM: Lettland
JAHR: 2017

ABSTRACT: Diese Studie analysiert Veränderungen der agrochemischen Bodenmerkmale zwischen 2009 und 2016. Daten werden für zwei Indikatoren erfasst: 1.) organische Substanz im Boden und 2.) Bodenreaktion (Phosphor- und Kaliumeintrag für Pflanzen, Umfang der agrochemischen Bestellung des Bodens). Daten wurden zu Begünstigten und Kontrollgruppen erfasst.

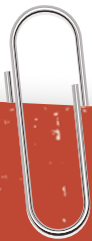
SPRACHE: Lettisch
Link zur [Publikation](#)

Prioritäten 4 und 5 beziehen sich auf GAP-Ziel 2: Sicherstellung des nachhaltigen Managements natürlicher Ressourcen und des Klimaschutzes

Vertiefen Sie Ihr Verständnis!

Eine vollständige Liste abgeschlossener, in den jährlichen Durchführungsberichten für das Jahr 2018 verzeichneter Bewertungsstudien der einzelnen Mitgliedstaaten ist ab Ende Dezember 2018 im zusammenfassenden Bericht: Beurteilung der Fortschritte in der Durchführung der Bewertungspläne von LE-Programmen 2014–2020, Kapitel 2 der 2018 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichte verfügbar ([Summary Report: Assessment of the Progress in Implementing the Evaluation Plans of RDPs 2014-2020 Chapter 2 of the AIR submitted in 2018](#)).





EINE SOLIDE BASIS: MESSUNG DER GAP-WIRKUNGEN TEIL 3/3

Abschätzung der Wirkung der zweiten Säule der GAP auf die Erzielung einer ausgewogenen territorialen Entwicklung der Wirtschaft und Gemeinschaften in ländlichen Gebieten, einschließlich der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Warum werden die Wirkungen der GAP auf die ausgewogene territoriale Entwicklung der Wirtschaft und Gemeinschaften in ländlichen Gebieten bewertet?

Ländliche Gebiete in der EU sind derzeit mit verschiedenen sozialen Herausforderungen konfrontiert, darunter Alterung, Entvölkerung sowie ein rückläufiger Zugang zu Gesundheits-, Bildungs- und Sozialdienstleistungen. Ein wettbewerbsfähiger, dynamischer landwirtschaftlicher Sektor ist in großen Teilen der EU nach wie vor eine treibende Kraft der ländlichen Wirtschaft. Dies gilt vor allem in ländlichen Gebieten, in denen der Primärsektor für etwa 5 % der Wertschöpfung und 16 % der Beschäftigung verantwortlich ist¹. Die wirtschaftliche Diversifizierung der Landwirtschaft und ländlicher Gemeinschaften entwickelt sich darüber hinaus zu einem wichtigen Faktor für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen in ländlichen Gebieten. Diversifizierung ist besonders dort wichtig, wo sie die lebensmittelverarbeitende Industrie, den Tourismus und Handel beinhaltet

und Menschen – auch junge Menschen – dazu bewegt, in ländlichen Gebieten zu leben und zu arbeiten. Eine wissensbasierte, von lokalen Aktionsgruppen (LAGs) getragene Wirtschaft, die Innovationen fördert, kann diesen Prozess weiter unterstützen. Die GAP möchte die ausgewogene territoriale Entwicklung ländlicher Gebiete anhand der Durchführung von ländlichen Entwicklungsprogrammen (LE-Programme) sicherstellen. Mitgliedstaaten müssen die Erfolge von LE-Programmen und ihre sozioökonomischen Wirkungen auf die ländliche Wirtschaft und Gemeinschaften sowie die Sicherung und Verbesserung der ländlichen Beschäftigung während des gesamten Programmplanungszeitraums nachweisen

Was ist zu beurteilen?

Bei der Wirkungsabschätzung der EU-Politik auf die ausgewogene territoriale Entwicklung der Wirtschaft und Gemeinschaften in ländlichen Gebieten, einschließlich der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, werden drei gemeinsame Wirkungsindikatoren angewandt:

Wirkungsindikatoren zur ausgewogenen territorialen Entwicklung der Wirtschaft und Gemeinschaften in ländlichen Gebieten



I.14 Ländliche Erwerbstätigenquote



I.15 Ausmaß ländlicher Armut



I.16 Ländliches Pro-Kopf-BIP

Ausgewogene territoriale Entwicklung der Wirtschaft und Gemeinschaften in ländlichen Gebieten, einschließlich der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

1. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/en/ALL/?uri=CELEX:52010DC0672>



Wie wird dies beurteilt?

Gemäß der Größe des jeweiligen LE-Programms, seiner Inanspruchnahme, der Datenlage und der verfügbaren Ressourcen (Zeit, Budget, Qualifikationen der Evaluatoren) können für die Berechnung und Bilanzierung der Werte der gemeinsamen Wirkungsindikatoren unterschiedliche Bewertungsansätze zur Anwendung kommen.

Die Abschätzung der Wirkung von LE-Programmen auf ländliche Armut, Beschäftigung und BIP sowie die Berechnung von Nettowerten für die entsprechenden CMES-Indikatoren stellt aus vielfältigen Gründen eine Herausforderung dar:

HERAUSFORDERUNGEN

Komplexität der Indikatoren:

Alle drei dieser verwandten gemeinsamen Wirkungsindikatoren beinhalten jeweils einen Zähler und einen – häufig schwierig zu berechnenden – Nenner.

Die Nenner der gemeinsamen Wirkungsindikatoren zur ländlichen Armut, Beschäftigung und Pro-Kopf-BIP lassen sich anhand von qualitativen Methoden abschätzen.

Verschiedene Definitionen ländlicher Räume unter den Mitgliedstaaten:

Die Mitgliedstaaten definieren ländliche Räume unterschiedlich. Dies kann sich sowohl auf die Abschätzung als auch auf die Vergleichbarkeit der Bewertungsergebnisse zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten auswirken.

Evaluatoren sollten wissen, wie der betreffende Mitgliedstaat ländliche Räume definiert und wie sich dies auf die Datenerfassung auf nationaler und regionaler Ebene niederschlägt.

Datenverfügbarkeit:

Zur Abschätzung der sozioökonomischen Wirkungen benötigte Daten, die von EUROSTAT und aus nationalen und regionalen Statistiken stammen, sind oft erst mit zweijähriger Verzögerung verfügbar, was die Abschätzung erschwert. Dies gilt insbesondere für Mitgliedstaaten und Regionen, in denen die Maßnahmen von LE-Programmen mit Auswirkung auf die sozioökonomische Entwicklung in ländlichen Gebieten erst später umgesetzt wurden.

Wenn nur knappe Daten verfügbar sind, wird Evaluatoren empfohlen, die einzelnen Bewertungsfragen auf der methodologischen Grundlage einer Theorie des Wandels oder anhand von qualitativen Bewertungsansätzen zu beantworten.

Modellierungstechniken:

Modellierungstechniken (angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, Input-Output usw.) für die Bewertung 2019 können nur angewandt werden, wenn ein entsprechendes Modell im jeweiligen Land bzw. in der jeweiligen Region bereits existiert. Die Erarbeitung neuer Modelle ist hingegen zeitaufwändig.

Wenn für die Erstellung eines Modells nicht ausreichend Zeit verfügbar ist, sollte die Bewertung andere Ansätze außer Modellierungstechniken anwenden (z. B. fortschrittliche Methoden sofern ausreichend Daten vorhanden sind oder andernfalls qualitative Methoden).

LÖSUNGEN

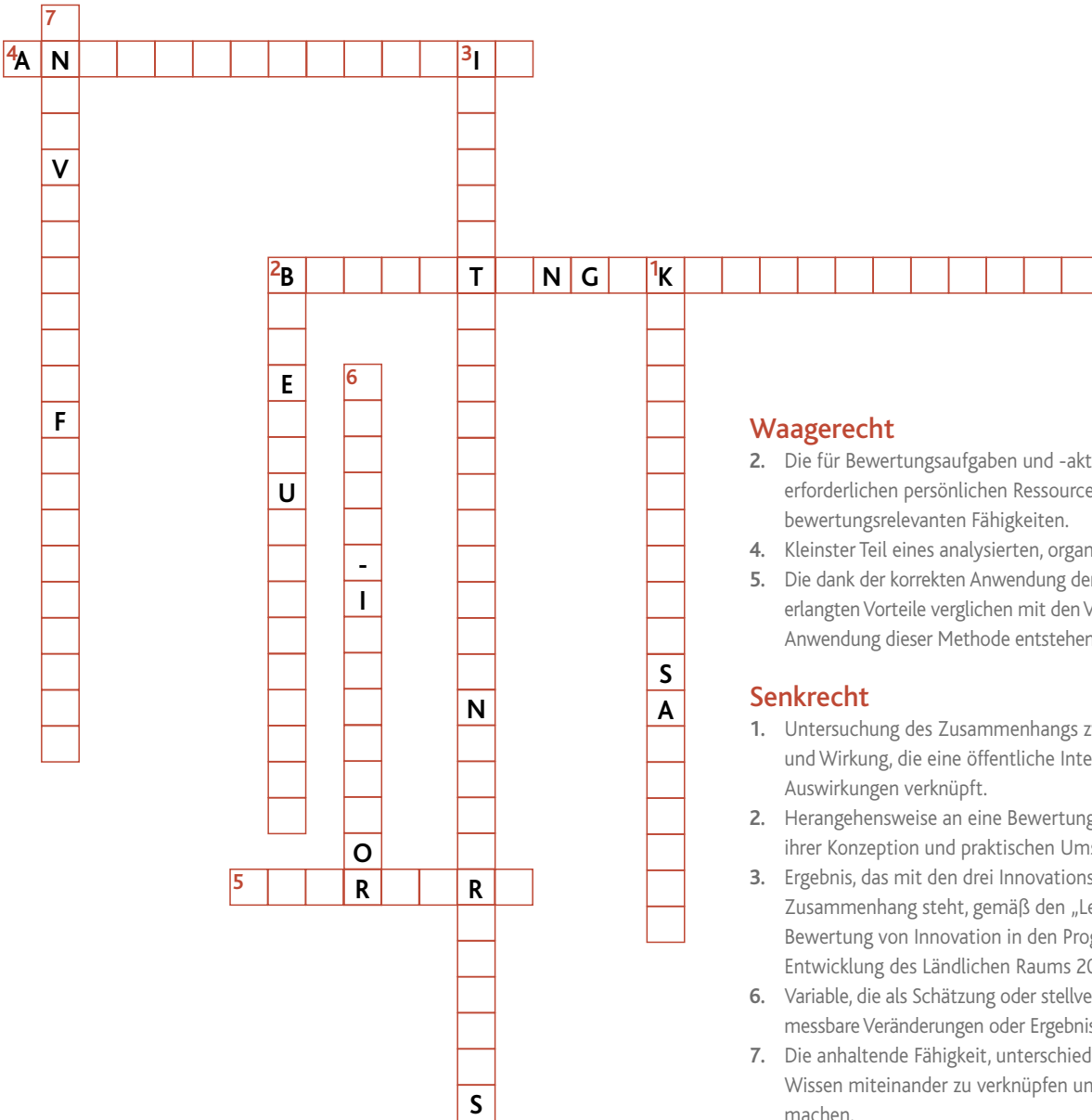
Die kürzlich veröffentlichten [Leitlinien: Beurteilung der Erfolge und Wirkungen von LE-Programmen 2019 \(Assessing RDP Achievements and Impacts in 2019\)](#) empfehlen drei verschiedene quantitative Ansätze zur Berechnung und Bilanzierung der Werte dieser drei gemeinsamen Wirkungsindikatoren.





EVALUATION WORDS!

TESTEN SIE IHRE BEWERTUNGSKENNTNISSE IN DIESEM KREUZWORTRÄTSEL!



Waagrecht

2. Die für Bewertungsaufgaben und -aktivitäten erforderlichen persönlichen Ressourcen und bewertungsrelevanten Fähigkeiten.
4. Kleinster Teil eines analysierten, organisierten Systems.
5. Die dank der korrekten Anwendung der LEADER-Methode erlangten Vorteile verglichen mit den Vorteilen, die ohne Anwendung dieser Methode entstehen.

Senkrecht

1. Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Ursache und Wirkung, die eine öffentliche Intervention mit ihren Auswirkungen verknüpft.
2. Herangehensweise an eine Bewertung einschließlich ihrer Konzeption und praktischen Umsetzung.
3. Ergebnis, das mit den drei Innovationspfaden in Zusammenhang steht, gemäß den „Leitlinien: Bewertung von Innovation in den Programmen zur Entwicklung des Ländlichen Raums 2014–2020“.
6. Variable, die als Schätzung oder stellvertretend für schwer messbare Veränderungen oder Ergebnisse verwendet wird.
7. Die anhaltende Fähigkeit, unterschiedliche Arten von Wissen miteinander zu verknüpfen und nutzbar zu machen.

Erweitern Sie Ihre Kenntnisse!

Der Evaluierungs-Helpdesk für die ländliche Entwicklung hat in seiner [elektronischen Bibliothek](#) ein aktualisiertes [Glossar von Schlüsselbegriffen zur Bewertung ländlicher Entwicklungsprogramme 2014–2020](#) veröffentlicht.

1. Kausalitätsanalyse 2. W. Bewertungskapazitäten 2.5. Bewertungsansatz 3. Innovationsförderndes Ergebnis 4. Analyseinhalt 5. Mehrwert 6. Proxy-Indikator 7. Innovationsfähigkeit





VERANSTALTUNGSKALENDER

- **GR – 1.-5. Oktober 2018 – 13. zweijährliche Konferenz der EES: Bewertung zur Förderung resilanterer Gesellschaften:** Welche Rolle spielt die Bewertung im Verständnis der vielfachen aktuellen Krisen? Wie lauten unsere kollektiven Antworten? Wie kann die Bewertung helfen, Gesellschaften widerstandsfähiger zu gestalten? Die Konferenz bot Möglichkeiten zum Austausch über Politik, Kapazitäten, Systeme, Forschung, Methoden, Kommunikation und Nutzung im Umfeld der Bewertung. [Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 22. Oktober 2018 – Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum:** [Mehr lesen >>>](#)
- **PL – 24.–25. Oktober 2018 – Workshop bewährter Praktiken: Ansätze für die Abschätzung sozioökonomischer und sektoraler Wirkungen von LE-Programmen 2019:** Organisiert vom Helpdesk und der polnischen Verwaltungsbehörde. Dieser Workshop bewährter Praktiken bot Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, Datenanbietern und Evaluatoren ein Forum zur Diskussion verschiedener Ansätze, Herausforderungen und Lösungen für die Abschätzung sozioökonomischer und sektoraler Wirkungen für den jährlichen Durchführungsbericht 2019. [Mehr lesen >>>](#)
- **ES – 25.–27. Oktober 2018 – Ausloten neuer statistischer Grenzen im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichen Befragungen und Big Data:** Diese Konferenz bot die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dem anhaltenden Paradigmenwandel in der Erstellung, Analyse und Nutzung von Statistiken durch die Forschung. [Mehr lesen >>>](#)
- **EE – Dezember 2018 – EvaluationWORKS! 2018:** Fortbildung des Helpdesk zur Berichterstattung für die jährlichen Durchführungsberichte 2019. [Mehr lesen >>>](#)
- **HR – Dezember 2018 – EvaluationWORKS! 2018:** Fortbildung des Helpdesk zur Berichterstattung für die jährlichen Durchführungsberichte 2019. [Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 11. Dezember 2018 – Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum:** [Mehr lesen >>>](#)
- **SK – 12.–13. Dezember 2018 – Workshop bewährter Praktiken: Ansätze für die Abschätzung der Umweltwirkungen von LE-Programmen 2019:** Organisiert vom Evaluierungs-Helpdesk. Dieser Workshop bietet Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, Datenanbietern und Evaluatoren ein Forum zur Diskussion verschiedener Ansätze, Herausforderungen und Lösungen für die Abschätzung der Umweltwirkungen für den jährlichen Durchführungsbericht 2019. [Mehr lesen >>>](#)
- **BG – Dezember 2018 – EvaluationWORKS! 2018:** Fortbildung des Helpdesk zur Berichterstattung für die jährlichen Durchführungsberichte 2019. [Mehr lesen >>>](#)

Was findet momentan in IHREM Mitgliedstaat statt?

Informieren Sie uns über Ihre bewertungsrelevanten Veranstaltungen unter info@ruralevaluation.eu



Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats C4 (Begleitung und Bewertung) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission

Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission wieder.

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung

BE-1040 Brussels, Boulevard Saint Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry) **E-mail:** info@ruralevaluation.eu • **Webseite:** <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/> • **Tel.** +32 2 737 51 30 • **Newsletter Redaktionsteam:** Valérie Dumont, Myles O. Stiffler, Hannes Wimmer • **Grafikdesign:** Karott' SA • **Mitarbeiter:** Joanna Kiszko, Matteo Metta, Marek Pihulic, Myles O. Stiffler, Jela Tvrdonova, Hannes Wimmer

